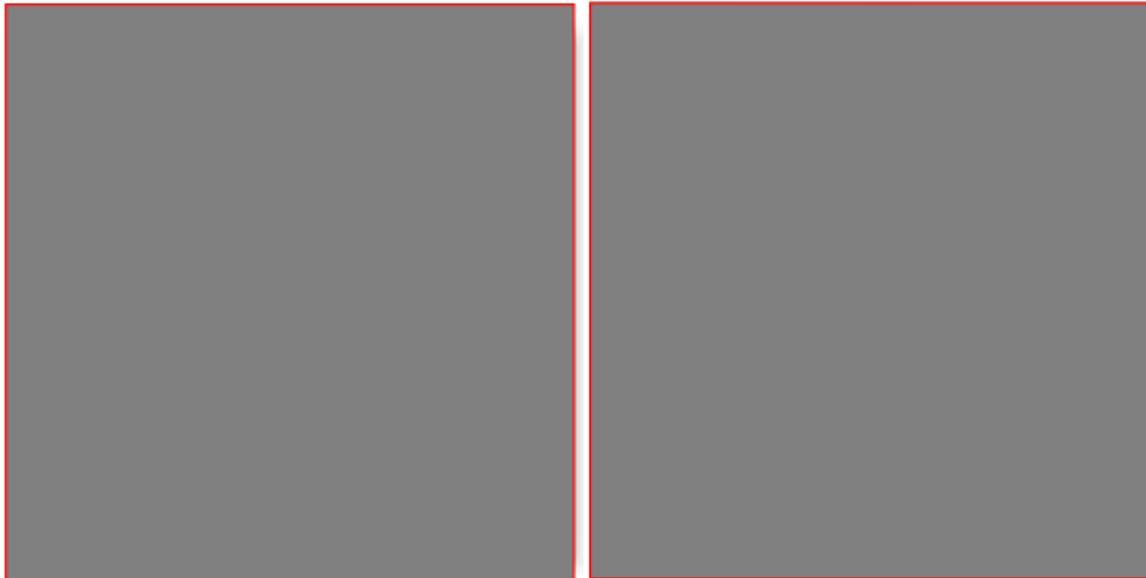


# Mißverständnis: Beschreiben statt Verstehen

## Beispiel: Soziodemographische Zwillinge



Zwei Männer, beide 1948 geboren und Grossbritannien aufgewachsen, beide verheiratet und mit inzwischen fast erwachsenen Kindern, beide beruflich erfolgreich und sehr vermögend, beide leben nicht mehr mit ihren Frauen zusammen und verbringen ihre Ferien vorzugsweise im Alpenraum – und ihre Gesichter sind weltbekannt...

# Mißverständnis: Beschreiben statt Verstehen

## Beispiel: Soziodemographische Zwillinge



Prince Charles



Ozzy Osbourne

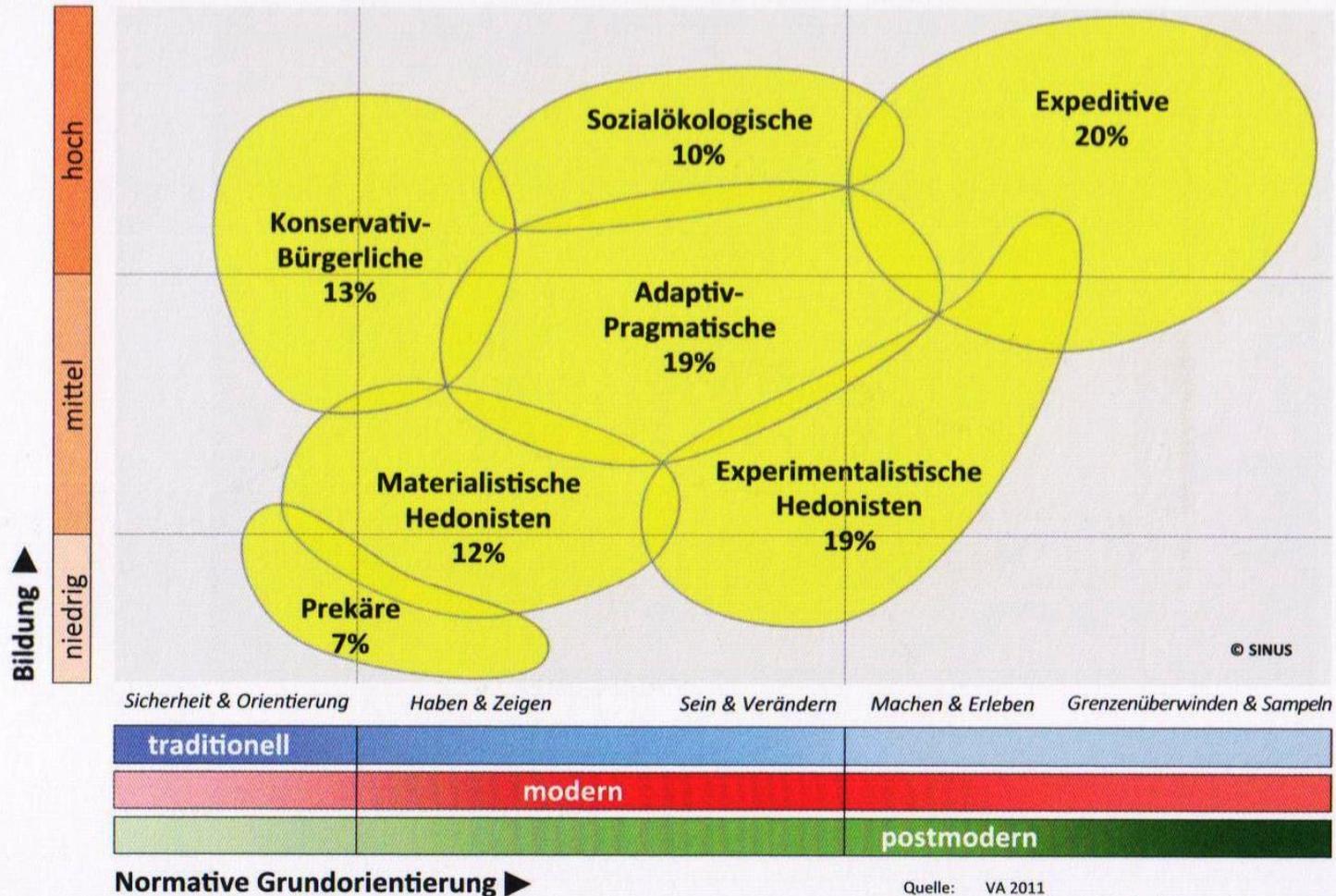
# Die Werte-Achse im Sinus-Lebensweltenmodell u18

## Typische Werte zur Illustration der normativen Grundorientierung



# Sinus-Lebensweltenmodell u18

Lebenswelten der 14- bis 17-Jährigen in Deutschland

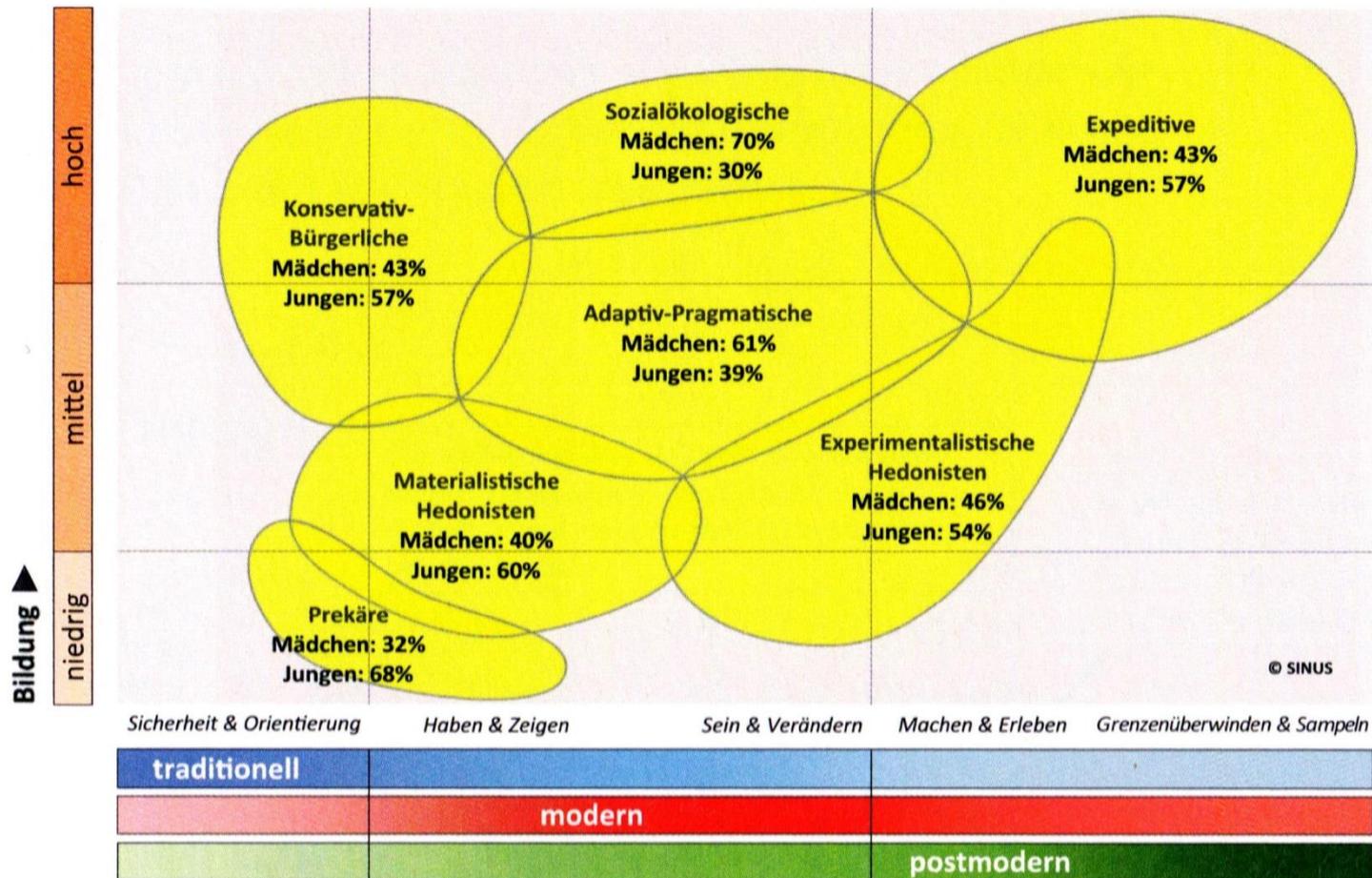


Quelle: VA 2011  
 Basis: 1 499 Fälle, 14- bis 17-jährige Wohnbevölkerung

# Sinus-Lebensweltenmodell u18

## Geschlechterverteilung

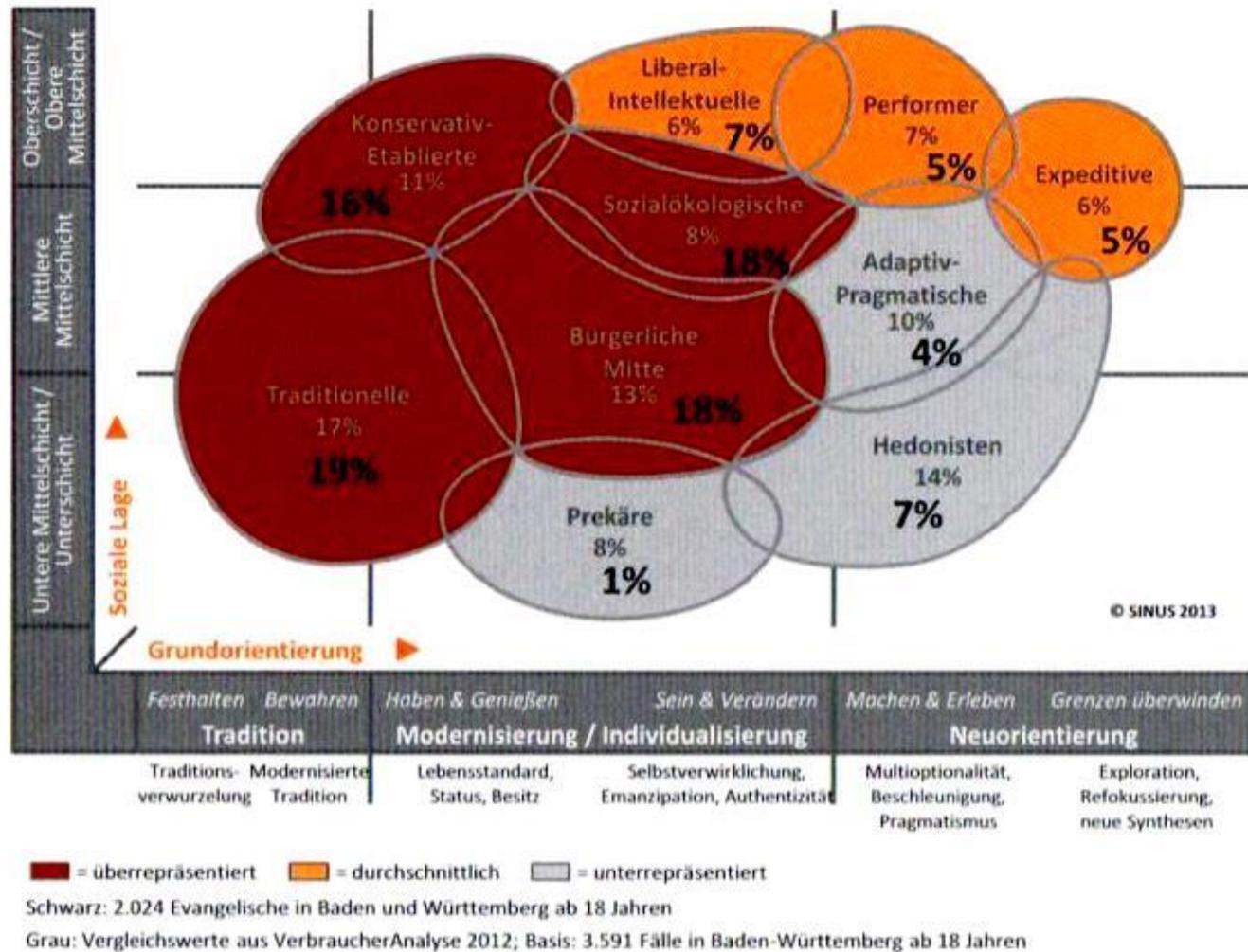
Gesamt  
Mädchen: 48%  
Jungen: 52%



Normative Grundorientierung ►

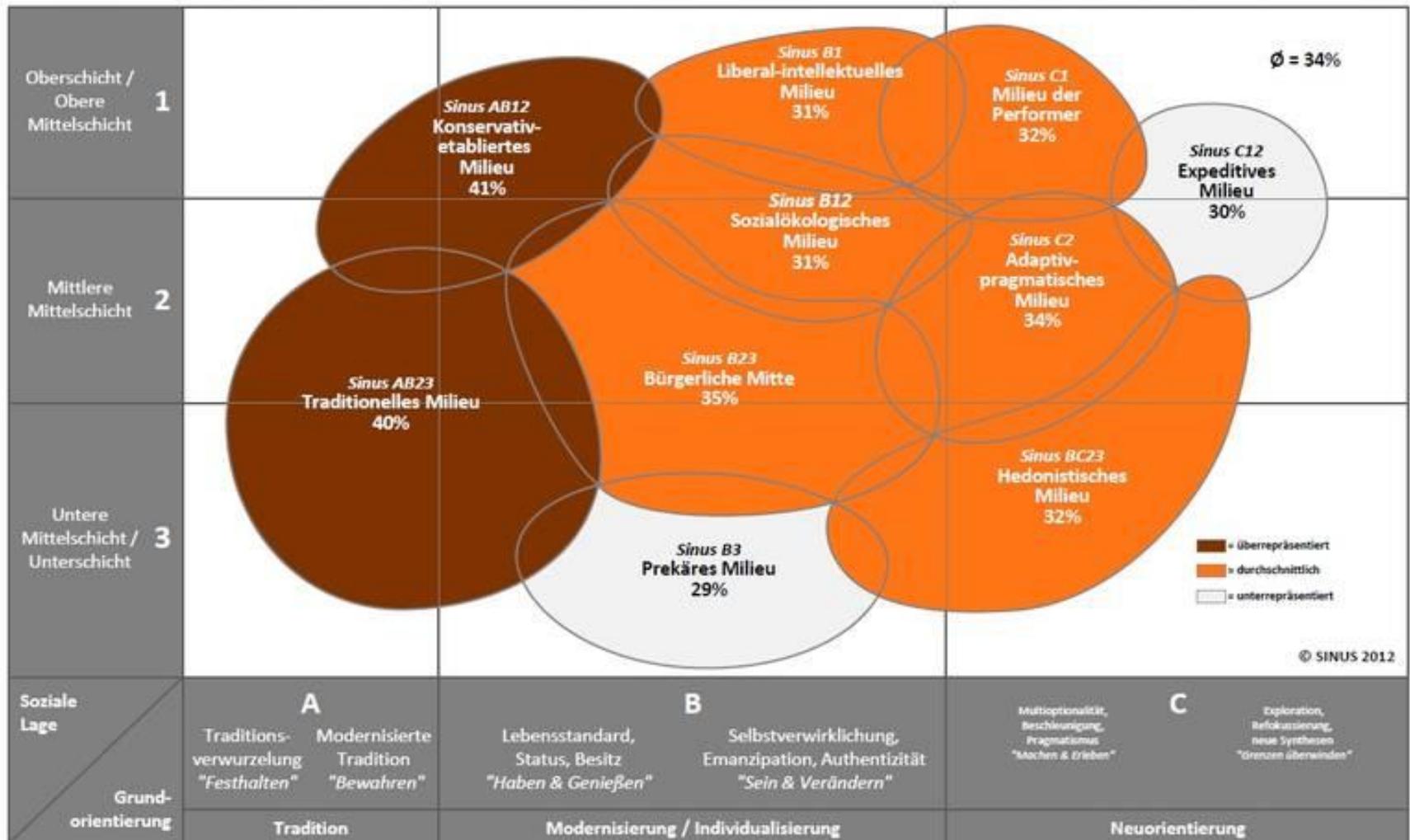
Quelle: VA 2011  
Basis: 1 499 Fälle, 14- bis 17-jährige Wohnbevölkerung

Abb. 2.4.3



→ Abb. 21: Milieustruktur der Evangelischen in Baden-Württemberg  
 © SINUS Sociovision 2013

# Anteil der Katholiken in den Sinus-Milieus\*



\* Quelle: Typologie der Wünsche 2012, N = 20.167, deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 14 Jahren

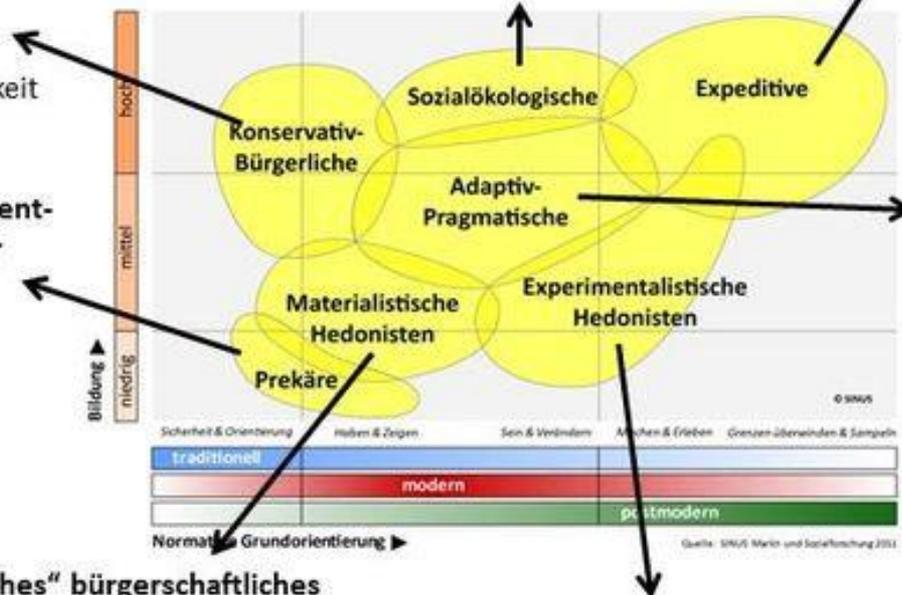
# Engagement

## Lebenswelten-Charakteristika

- **Hohe Affinität; Engagement ist „lobenswert“**
- Man möchte sich v.a. für und nicht gegen etwas engagieren
- Ablehnung von Radikalität
- Bewegung muss aus der Mitte der Gesellschaft kommen
- Klare Vorgaben erwünscht
- Gemeinschaft und Geselligkeit wichtige Motivatoren
- **Geringe Affinität, Engagement-Gedanken ist generell sehr fremd**
- Helfen als Prinzip der Gegenseitigkeit wichtig
- Sehr wenig Wissen um Beteiligungsmöglichkeiten

- **Geringe Affinität für „typisches“ bürgerschaftliches Engagement**
- Sehr wenig Wissen um Beteiligungsmöglichkeiten
- Ohnmachtsgefühl und Überforderung
- Unterstützung von Freunden von hoher Bedeutung (Quelle von Erfolgserlebnissen)
- Sport und Musik als mögliche Zugänge zu Engagement

- **Hohe Affinität; über Engagement sich und die Welt entdecken**
- Altruistische Grundhaltung
- Engagement im Ausland reizvoll
- Vereine, Verbände, Schule und Kirche als Orte für Engagement interessant
- Starke und kritische Position einnehmen wichtig; sich gegen etwas engagieren können
- Oft Streben nach Meinungsführerschaft



- **Mittlere Affinität, offen für „beiläufiges und bequemes“ Engagement**
- Traditionelle Engagementformen eher unbeliebt
- Wichtig sind zeitliche und örtliche Flexibilität, keine langfristigen Bindungen, kreative Freiräume und Abwechslung, Möglichkeit zur Vernetzung, professionelles Umfeld, Verwertbarkeit für den Lebenslauf
- Engagement „konkurriert“ mit vielen anderen Freizeitinteressen
- Auslandserfahrung reizvoll

- **Mittlere Affinität; Engagement v.a. für Lebenslauf interessant, persönliche Interessen mit Gemeinnützigkeit verbinden**
- Engagement wird auf Zeit nach Schule verschoben, aber als kompakte Etappe gedacht: Freiwilligendienst, Au-Pair
- Große Organisationen sozialen und ökologischen Engagements sind bekannt und werden für wirksam gehalten

- **Niedrige Affinität für klassisches Engagement, hohe Bereitschaft, sich in Szenen zu engagieren**
- Flache Hierarchien und kreative Gestaltungsmöglichkeiten wichtig
- „radikale“ Aktionen wirken anziehend, Lust an Protest

# Engagement

## Typische Aussagen zur Illustration

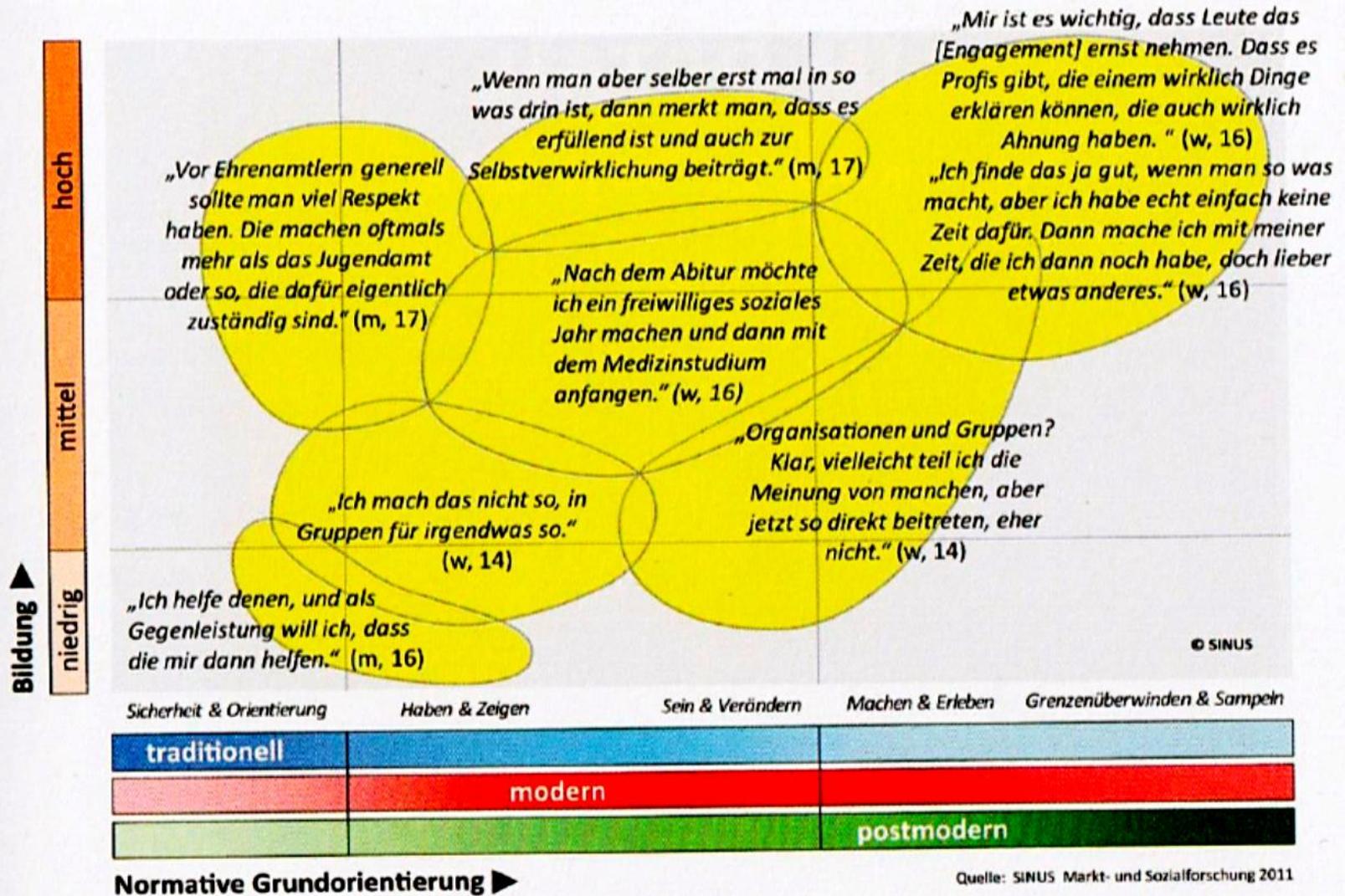


Abb. 3.10.2

	Traditionelle Milieus	Etablierte Milieus	Milieus der Mitte	Postmoderne Milieus	Benachteiligte Milieus
Verständnis von „Glaube“	Lebensgrundlage, Lebenssinn	Wissenschaftlich nicht erklärbare Phänomene	Unsichtbar, Orientierungshilfe	Innere Kraft, mentales Vermögen	Realitätsflucht, Nothelfer
Sprechen über den Glauben	Selbstverständlich, sozialisiert, integriert	Analytisch, wissenschaftlich, abstrakt, abgeklärt	Passives Verständnis, Unsicherheit	Ganzheitlich, bildreich, „blumig“	Sprachlosigkeit, Fremdheitsgefühl
Gottesvorstellungen	Kraft, Quelle, Schutz, Burg, Vater, Schöpfer	„Logos“, Grundprinzip, Weltethos	Freund, Begleiter, verständlich, verlässlich	Licht, Feuer, Kraft, Energie, Traum	Retter, Helfer (meist abwesend)
Funktionen von Kirche	Moralische Instanz, Heimat	Institution für soziales Engagement	Bürger-Agentur vor Ort	Inspiration, Lebenskorrektiv	(Letzte) Instanz für soziale Gerechtigkeit
Zugang zu Kirche	Wohltuend, teilnehmend, schützend	Rational, kritisch, herausfordernd	Pragmatisch, emotional, teilnehmend	Interessiert, ästhetisierend	Serviceorientiert, verständnislos
Bedeutung von Kirche im eigenen Leben	Christliche Lebensführung, Gottesdienstbesuch, Gemeindegemeinschaft	Kulturelle Institution, nicht an eine bestimmte Gemeinde gebunden	Biografische Bezüge, wichtig für die Kinder	Hochachtung, Ehrfurcht, keine Bindung an Gemeinde	Wenig Bedeutung, allenfalls Diakonie
Beteiligung am kirchlichen Leben (i. w. S.)	Gruppen und Kreise, Leitungsämter	Sponsoring, Leitungsämter	Veranstaltungen mit Kindern, Gemeindefest	Wenig Beteiligung, Projektorientierung	Wenig Beteiligung, gelegentlich Mithilfe
Wahrnehmung der Reformierten Kirche heute	Verwurzelung, Identifikation, zunehmend unklares Profil	Vielfalt der Prägungen	Lebendigkeit, Freiwilligkeit, Gefahr von Beliebigkeit	Interessante Gegenwart	Unklares Bild, „besser“ als katholische Kirche
Wünsche an die Reformierte Kirche der Zukunft	Mittlere Generation gewinnen, kein politisches Engagement, keine Visionen	Soziales Engagement beibehalten	Ausgleich der Gegensätze, mehr Lebendigkeit	Multi-Kulturalität, Lebensfreude (aber nicht „Party mit Gott“)	Keine Erwartung von Veränderung
Zugehörigkeitsgefühl zur Kirchgemeinde	<b>Hoch</b>	<b>Mittel</b>	<b>Mittel</b>	<b>Niedrig</b>	<b>Niedrig</b>

